

Lösungsschlüssel für die Aufgaben des Kursbuchs

Kapitel 1: Die Klassenfahrt nach Berlin

1a

1a – 2c – 3d – 4e – 5b – 6g – 7f

1b

Hörtext 1: In der U-Bahn war ein Hund. / Die Hose war dreckig.

Hörtext 2: Um 6 Uhr war Abfahrt.

Hörtext 3: Es war billig, 5 Euro. / Sie zieht es nicht in der Schule an.

Hörtext 4: Niemand weiß es. / Vielleicht in der Küche?

Hörtext 5: Das Kaufhaus ist toll. / ... hat 6 T-Shirts gekauft und 1 Handy. / ... ist pleite.

Hörtext 6: Sie hat ein neues Kleid.

Hörtext 7: Es hat mit Jens und Martina zu tun.

2a

1. Ja. Es gibt ein Frühstücksbuffet für 5 Euro.

2. Ja. WLAN kostet nichts. Ein Computer mit Internet kostet 1 Euro für 30 Minuten.

3. Ja, man kann ein Fahrrad leihen. Es kostet 12 Euro für 24 Stunden.

4. Ja, es gibt einen Partyraum.

5. Ja, es gibt eine große Küche.

6. Ja, es gibt einen Waschsalon.

7. Das Personal spricht mehrere Sprachen.

Zur Frage von Rudi in der Randspalte: Ja, man kann das Gepäck abgeben.

3a

a. Vier Pferde.

b. Die Buslinie hat die Nummer 100.

c. Das KADEWE ist ein Kaufhaus: das Kaufhaus des Westens.

d. Im Museum für Wachsfiguren von Madame Tussaud.

e. Süß.

f. Es gibt viele Antworten. Das ist „Geschmackssache“.

4a

1. Reichstagskuppel – 2. Madame Tussauds (Wachsfiguren) – 3. „Story of Berlin“ – 4. Jüdisches Museum – 5. „East-Side Gallery“

4b

1. Mittwoch – 2. Donnerstag – 3. Freitag – 4. Dienstag – 5. Donnerstag – 6. Montag – 7. Samstag, am Vormittag – 8. Samstag, am Abend

5

1. Die Jugendlichen tanzen.

2. Sie kochen Spaghetti.

3. Viktor bekommt Geschenke.

4. Die Jugendlichen spielen Karten.

6a

a. Sie war im Bett. Sie hatte Bauchschmerzen.

b. Spaghetti mit Tomatensoße.

c. Um elf Uhr.

d. Jens.

6c

1. Party – 2. super – 3. Geschenke – 4. Spaghetti – 5. Tomatensoße – 6. gut – 7. Musik – 8. Mädchen – 9. Jungen – 10. Karten – 11. Martina – 12. elf – 13. gemacht

7b

Alexandra ruft Martina an.

8c

Der Satz auf der CD lautet: Die Klasse 9a **hat** im Mai eine interessante Klassenfahrt nach Berlin, der Hauptstadt von Deutschland, **gemacht**. Das Partizip steht am Ende.

10

1. gemacht – 2. eingekauft – 3. gelernt – 4. gearbeitet – 5. aufgehört, telefoniert – 6. gehört

11b

1. gelacht – 2. gekauft – 3. geregnet, gemacht – 4. gekocht – 5. gelernt – 6. probiert – 7. gehört, geredet – 8. besucht, fotografiert – 9. telefoniert – 10. gewartet

12b

Text 1: a. gedauert – b. gemacht – c. besucht – d. gehört – e. diskutiert – f. gearbeitet

Text 2: g. getanzt – h. gekocht – i. geschmeckt – j. gespielt – k. geputzt

Text 1

Die Klassenfahrt nach Berlin hat leider nur eine Woche **gedauert**. Wir haben jeden Tag etwas anderes **gemacht**, Museen **besucht**, viel Deutsch **gehört** und viel **diskutiert**. Und wir haben nicht für die Schule **gearbeitet**.

Text 2

Am Samstag war die Party von Viktor. Das war super. Wir haben viel **getanzt** und danach zusammen in der Küche **gekocht**. Es hat gut **geschmeckt** und war sehr lustig. Unser Lehrer hat sogar Klavier **gespielt** – gar nicht schlecht! Am Ende haben wir noch alles **geputzt**. Da waren unsere Lehrer sehr zufrieden!

13 a/b

a. Tasse Kaffee haben, bitte? – b. Polizei? – c. hier eine Toilette – d. Uhr ist es jetzt? – e. eine gute Currywurst essen? – f. zum Bahnhof, bitte?

14a

Jens: Das Berliner Bärchen ist für meine Mutter.

Viktor: Das Ampelmännchen (der Radiergummi) ist für meinen Bruder.

Sophie: Die Dose Berliner Luft ist für mich.

Das kann ich nach Kapitel 1

Fragt und antwortet zu zweit.

(Lösungsbeispiele)

Kann ich noch einen Tee haben? – Ja, gerne.

Wo ist die Post? – Neben dem Bahnhof.

Wie viel Uhr ist es? – Vier Uhr.

Wie komme ich zum Bahnhof? – Immer geradeaus, dann rechts.

Wo ist die Toilette? – Hinten links.

Was habt ihr gemacht?

Viele haben Currywurst probiert. – Am Freitag hat es den ganzen Tag geregnet. – Herr Challande hat Klavier gespielt. – Hat Martina Jens geküsst? – Haben die Mädchen auf der Party getanzt?

Kapitel 2: Freunde haben – Freunde finden

1b

Dialog 1: Foto E (Gruß High five)

Dialog 2: Foto I (Freundschaftsbuch)

Dialog 3: Foto A (Trösten)

Dialog 4: Foto G (Handy)

Dialog 5: Foto B (Junge mit Hund)

1c

Passbild Martina und Alexandra (F) – Bild Freundschaftskette (H)

2b

1r

2f (Sie haben Spaß gehabt.)

3f (Die Jungen haben auch getanzt.)

4r

5f (Martina hat mit Jens die Küche aufgeräumt.)

6f (Um 0.30 Uhr waren Martina und Jens noch in der Küche.)

2d

1b – 2c – 3e – 4a – 5d

Hörtext 1: Alexandras Mutter (Sie war sowieso nicht die richtige Freundin für dich. Jetzt hast du mehr Zeit für die Schule.)

Hörtext 2: Jens (So ein kleiner Kuss! Das ist doch nicht schlimm, oder?)

Hörtext 3: Martina (Das war ein Fehler! Ich lüge sie nie wieder an.)

Hörtext 4: Alexandra (Ich hasse sie. Beste Freundinnen? Das ist vorbei!)

Hörtext 5: Sophie (So ein Quatsch! So gute Freundinnen und jetzt ist alles kaputt.)

3

Infinitiv	Partizip	Infinitiv	Partizip	Infinitiv	Partizip
fahren	gefahren	lügen	gelogen	sein	gewesen
sehen	gesehen	schreiben	geschrieben	gehen	gegangen
anrufen	angerufen	zerreißen	zerrissen		

4a

1. Seid – 2. ist – 3. sind – 4. ist – 5. ist – 6. ist – 7. sind

4b

Die meisten Verben: Perfekt mit Hilfsverb haben Er hat gespielt. Er hat gegessen.	Verben mit Bewegung: Perfekt mit Hilfsverb sein Er ist gefahren. Er ist gegangen.	Spezialfälle: Perfekt mit Hilfsverb sein Er ist (zu Hause) geblieben. Es ist (nichts) passiert.
--	--	--

6a

1. Sie sind mit dem Bus gefahren.
2. Sie sind in die Schule gegangen.
3. Sie haben einen Test geschrieben.
4. Sie haben Spaghetti gegessen.
5. Sie haben Musik gehört.
6. Sie haben ferngesehen.

7b

- a. r (Zeile 17)
- b. f
- c. r (Zeile 17)
- d. f
- e. r (Zeile 15, 18)
- f. r (Zeile 5)
- g. f
- h. r (Zeile 5–7)

7d

Regel: Das konjugierte Verb steht am Ende.

8a

a. pünktlich – b. schön – c. zuverlässig – d. sportlich – e. klug – f. mutig – g. ehrlich – h. sympathisch – i. lustig

8c

dumm – klug
unzuverlässig – zuverlässig
traurig – lustig
unsympathisch – sympathisch
unsportlich – sportlich
unpünktlich – pünktlich

9

1. Holger ist unpünktlich.
2. Britta ist sportlich.
3. Jonas ist lustig.
4. Lara ist schön.
5. Bastian ist unehrlich.

11a

Tipp 1: missiextra – Tipp 2: stefano – Tipp 3: kingjohn – Tipp 4: lilly – Tipp 5: Hexe – Tipp 6: sam

12a

Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihm	ihr	uns	euch	ihnen	Ihnen

12b

1e – 2i – 3j – 4g – 5h – 6a – 7c – 8d – 9f – 10b

1. Wie gefällt dir Johnny Depp? – e. Ich finde ihn toll.
2. Gebt ihr uns eure Fahrräder? – i. Oh, das geht nicht, wir brauchen sie heute.
3. Ich finde, das Kleid steht ihr gut. – j. Ja, sie hat wirklich Stil.
4. Kaufst du ihnen einen I-Pod? – g. Ja, den möchten sie haben.
5. Wie schmeckt dir die Pizza? – h. Sie ist super.
6. Passt mir der Pullover? – a. Nein, er ist ein bisschen zu groß.
7. Soll ich euch die Bibliothek zeigen? – c. Ja, prima. Wir lesen super gern.
8. Hast du ihm geschrieben? – d. Wem? Opa? ... Stimmt, er hat Geburtstag!
9. Kann ich Ihnen helfen? – f. Nein, danke. Ich kann das allein.
10. Gehört dir das Mäppchen? – b. Ja, ich habe es schon überall gesucht.

14

1. Am Montag ist Damian mit Elton ins Schwimmbad gegangen.
2. Am Dienstag hat er mit Heike im Kino einen Film gesehen.
3. Am Mittwoch ist er mit Benjamin Fahrrad gefahren.
4. Am Mittwoch hat er mit Kai Kebab gegessen.
5. Am Donnerstag hat er mit Paula Englisch gelernt.
6. Am Freitag ist er mit Ralf im Park gewesen.

Das kann ich nach Kapitel 2

Wie heißt das Gegenteil?

hässlich – schön, sportlich – unsportlich, dumm – klug, unehrlich – ehrlich, feige – mutig, zuverlässig – unzuverlässig, unpünktlich – pünktlich, lustig – traurig, unsympathisch – sympathisch

Was ist gestern passiert?

Gestern hat Peter seinen Freund angerufen.
Bist du gestern im Zoo gewesen?
Gestern haben wir eine Cola getrunken.
Gestern bin ich mit dem Zug in die Ferien gefahren.
Habt ihr gestern Pizza gegessen?
Luisa hat gestern ihrer Oma einen Brief geschrieben.
Seid ihr gestern ins Kino gegangen?
Ich habe am Montag Lorenzo gesehen.
Wir sind gestern zu Hause geblieben.
Es ist gestern nichts passiert. / Gestern ist nichts passiert.
Martina hat gestern gelogen.
Gestern ist mein Hund weggelaufen.

Warum findet Emma Ina toll?

Sie findet Ina toll, weil ... sie zuverlässig ist. / ... sie ihr oft hilft. / ... sie gut singen kann. / ... sie fünf Sprachen spricht. / ... sie gute Ideen hat.

Ergänzt.

gefällt – geht – schenken – Hilfst

Ergänzt.

mir – dir – ihm – ihr

Kapitel 3: Du bist der Größte!

1a

Es sind neun Sportarten: Klettern, Fußball, Basketball, Hockey, Einradfahren, Hip-Hop tanzen, Surfen, Skifahren, Golf.

2b

Dennis: 10 Punkte = unsportlich

Jakob: 30 Punkte = sehr sportlich

Emma: 15 Punkte = normal sportlich

2c

Dennis will vielleicht mit Klettern anfangen.

Jakob findet Volleyball gut.

Emma möchte vielleicht mit Rugby anfangen.

3a

pro Sport ☺:

Sport macht schlank und stark. – Sport macht Spaß. – Da trifft man Freunde. – Man lernt immer Neues. – Sport macht gesund.

contra Sport ☹:

Ich habe keine Zeit. – Das ist zu anstrengend. – Ich habe keine Lust. – Sport kostet (zu) viel Geld. – Man muss immer gut sein. – Nach dem Sport tut alles weh.

4a

Das Thema ist „Jugend und Sport“.

4d

a. Fußball

b. mag Fußball, weil es ein Mannschaftssport ist und sich alle zusammen bewegen.

c. In Zürich. / beim FC Zürich.

d. seit sie fünf Jahre alt ist.

e. fünfmal pro Woche (und hat ein Spiel am Wochenende).

f. Man braucht Leidenschaft, Spaß und Freude. Kleidung: Fußballschuhe, Stulpen, Trikot.

g. Sie mag Volleyball, Skifahren und Mountainbikefahren. Schwimmen mag sie nicht so gerne.

h. bei der Europameisterschaft, bis ins Halbfinale geschafft.

i. Sport ist gut für die Gesundheit; man lernt neue Sportarten kennen.

j. Hobbys: Shopping, mit der Familie zusammen sein, am Computer sitzen und chatten (in Facebook).

7a

1. Was machen Jugendliche in ihrer Freizeit? Was ist ihr Lieblingssport?

2. Sie haben 1000 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 25 Jahren gefragt.

3. Fußball, Radfahren, Basketball

7b

Falsch sind: 2, 4 und 5.

Korrektur:

2: Tennis ist auf Platz vier.

4: Inlineskaten finden 78 Jugendliche gut.

5: Badminton steht auf dem achten Platz. / Auf Platz acht steht Badminton.

8a

Indien: Cricket

Japan: Baseball

China: Tischtennis

Frankreich: Rugby

Russland: Eishockey

Philippinen: Basketball

8b

Fußball – Schwimmen – Radfahren – Basketball – Skilaufen – Tennis – Ballett – Surfen – Tischtennis – Eishockey – Tanzen – Klettern

9a

1. Lenka hat am siebten Januar (7.1.) Geburtstag.

2. Sebastian Vettel war 2011 in der Formel 1 auf dem ersten Platz (1. Platz).

3. Wir fahren am einundzwanzigsten Mai (21.5.) nach Salzburg.

4. Am fünften August (5.8.) spielt Deutschland gegen Spanien.

5. Guten Morgen, liebe Hörer, heute ist der dritte April (3.4.).

6. Habt ihr am dreizehnten November (13.11.) Zeit?

9b

Regeln zu den Ordinalzahlen:

1. Die Zahlen bekommen ein **-te** oder **-ten**.

Beispiel: Heute ist der zwei**-te** August. (Nominativ). / Wir treffen uns am zwei**-ten** August. (Dativ)

2. Manche Zahlen ändern sich:

Beispiel: eins – erste(n) / drei – dritte(n) / sieben – siebte(n) / acht – achte(n)

3. Ab 20 bekommen die Zahlen ein **-ste** oder **-sten**.

Beispiel: Heute ist der zwanzig**-ste** August (Nominativ). / Wir treffen uns am zwanzig**-sten** August. (Dativ)

9c

1d – 2e – 3a – 4b – 5c

● Am 24. spielt Bayern München gegen Bremen.

○ Hast du Karten für das Spiel?

● Morgen, schreiben wir Mathe.

○ Morgen ist Freitag, der 13.!!! Viel Glück!!

● Was ist am 1. April los?

○ Man schickt die anderen in den April.

● Wir fliegen am 18. in den Urlaub.

○ Oh, wie schön. Wohin denn?

● Ben hat bei einem Casting mitgemacht.

○ Ich weiß. Er ist auf dem zweiten Platz.

10 a/b

A: Moskau

B: Japan

C: eine Tibetdogge

10c

Folgendes stimmt nicht: 1, 3 und 8.

Korrektur:

1. In Asien leben mehr Menschen als in Afrika.

3. Fluch der Karibik 3 (300 Mio. Dollar) (Stand: 1/2012)

8. Am ältesten wird ein Schwamm: über 1000 Jahre!

11a

a. Meine Mutter fährt so schnell wie mein Vater.

b. Mein Bruder fährt schneller als meine Eltern.

c. Mein Bruder fährt am schnellsten. Er fährt ganz vorne.

12a

Regel:

Komparativ: Adjektiv mit Endung -er

Superlativ: am + Adjektiv mit Endung -sten

12b

Grundform	Komparativ	Superlativ
groß	größer	am größten;
alt	älter	am ältesten;
hoch	höher	am höchsten;
Grundform	Komparativ	Superlativ
viel	mehr	am meisten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten

Das ist anders:

– Manche Adjektive bekommen einen Umlaut: a → ä / o → ö

– Manche Adjektive bekommen Buchstaben dazu: ältesten

– Manche Adjektive verlieren einen Buchstaben: höher

– Manche Adjektive ändern sich komplett: viel – mehr / gut – besser / gern – lieber

14

von links nach rechts: Johann – Constanze – Basti – Kevin – Anna – Julia

Das kann ich nach Kapitel 3

Wie heißen die Sportarten?

a. Skifahren – b. Reiten – c. Radfahren – d. Schwimmen – e. Surfen

Ergänzt passende Verben.

spielen – fahren – tanzen

klettern – laufen – fahren

Vergleicht die Hunde.

Bella ist größer als Fiffi, aber sie ist kleiner als Ringo.

Ringo ist am größten. Fiffi ist am kleinsten.

Ringo ist schöner als Bella ...

Kapitel 4: Kaufen, kaufen, kaufen ...

1a

Dialog 1: Bild F – Dialog 2: Bild E – Dialog 3: Bild B – Dialog 4: Bild C – Dialog 5: Bild A – Dialog 6: Bild D

1b

1. Dialog 5 (A) – 2. Dialog 2 (E) – 3. Dialog 1 (F) – 4. Dialog 4 (C) – 5. Dialog 3 (B) – 6. Dialog 6 (D)

1c

1. Bild B = Bistro; Bild C = Sportgeschäft; Bild F = Kaufhaus

2. Die Mädchen haben eine Torte (Bild A) und ein Fotohandy (Bild E) gekauft.

3. Das Snowboard kostet 289,- Euro, das Fotohandy kostet 69,90 Euro.

4. Das T-Shirt gibt es in der Boutique neben dem Bahnhof.

2c

Leonie: Die Mütze ist weiß, der Schal ist rot, die Kette ist schwarz, das Bikini-Top ist kariert/schwarz-weiß, das Hemd ist kariert, das T-Shirt ist grau, der Gürtel ist weiß, die Unterhose ist rot, die Hose ist schwarz, (die Tasche ist schwarz), die Stiefel sind braun.

Julie: Der Schirm ist schwarz, der Hut ist schwarz, die Brille ist bunt, der Mantel ist hellbraun/hell, (das Bikini-Top ist lila), die Krawatte ist dunkelgrau, der Pullover ist rot, (die Unterhose ist weiß), der Rock ist kariert, die Strumpfhose ist blau, die Tasche ist schwarz (und modern), ein Schuh ist weiß, ein Schuh ist schwarz.

4a

1f, 2f, 3r, 4r, 5f, 6r

5b

Nominativ:

ein roter Pullover

ein rotes Hemd

eine rote Jacke

rote Schuhe

Akkusativ:

einen roten Pullover

ein rotes Hemd

eine rote Jacke

rote Schuhe

5c

● Hast du *eine* blaue Hose für mich?

○ Ich hab *keine* blaue Hose. Zieh doch *meine* schwarze Jeans an.

● *Deine* schwarze Jeans gefällt mir nicht. Hast du *einen* grauen Pullover?

○ Ja, aber *mein* grauer Pullover ist dir zu groß.

● Schade. Hast du *ein* weißes T-Shirt?

○ Ja! *Ein* weißes T-Shirt hab' ich.

(bei den letzten beiden Sätzen setzen S. selbst gewählte Kleidungsstücke ein)

6a

Biggie probiert die grüne Bluse, den blauen Schal und den weißen Pullover an.

Biggie kauft den blauen Schal.

6b

Die Bluse ist zu teuer. Und Rot steht ihr nicht.

Der Pullover ist zu weit.

Der Rock ist zu dunkel und zu eng.

7a

Nominativ:

der rote Pullover
das rote Hemd
die rote Jacke
die roten Schuhe

Akkusativ:

den roten Pullover
das rote Hemd
die rote Jacke
die roten Schuhe

9a

Robbie und Sylvie mögen Mode.

9b

1. Sven; 2. Robbie; 3. Mia; 4. Sven; 5. Sylvie; 6. Mia; 7. Robbie; 8. Sylvie

10a

Das konjugierte Verb steht immer am Ende.

10b

Robbie sagt, dass er coole Mode mag.
Sylvie sagt, dass sie ein Modefreak ist.
Mia sagt, dass sie kein Geld für Mode hat.
Mia sagt, dass sie ihre Haare rot und orange färbt.
Robbie sagt, dass er Sportschuhe schrecklich findet.

12a

A Kaufhaus – B Media-Shop – C Kiosk – D Supermarkt – E Markt – F Buchladen – G Imbiss – H Mc Burger

12b

Sie sind auf dem Markt, im Media-Shop, im Buchladen.

12c

Erik: zwei karierte Schreibblöcke, Lebensmittel (500 Gramm Nudeln, ein Kilo Zucker, ein Stück Butter, eine Packung Müsli, zwei Gläser Joghurt und ein Hähnchen), Obst (1 kg Orangen, 4 Bananen)
Alex: eine billige Druckerpatrone, das aktuelle Computermagazin, einen spannenden Krimi

14a

1. Benefiz-Flohmarkt
2. 1180,- Euro
3. SOS-Camp in Pakistan, Grund: eine Flutkatastrophe

14b

Termin: 5. Mai
Ort: Turnhalle
Besucher: über 100
Essen, Getränke, Sachen: Kaffee, Kuchen, Getränke, Blusen, Pullover, T-Shirts, Bücher, CDs, altes Spielzeug

Das kann ich nach Kapitel 4

Ergänzt die Kleidungsstücke.

der Mantel – der Rock – die Brille – die Hose – der Stiefel – der Hut – die Schuhe – die Bluse – der Gürtel – die Kette

Was passt zusammen?

ein Kilo Äpfel – ein Stück Käse – eine Packung Nudeln – ein Glas Marmelade – eine Flasche Saft

Wo kauft ihr das?

(Beispiel)

Obst auf dem Markt – Hefte im Kaufhaus – eine Zeitung am Kiosk – einen Fußball im Sportgeschäft – einen Kuchen in der Bäckerei – ein Buch im Buchladen

Ergänzt passende Adjektive

ein blaues T-Shirt – kein blaues T-Shirt – eine blaue Bluse ...

Fragt und antwortet.

Ja, das mag ich. – Nein, die finde ich zu teuer. – ...

Schreibt Sätze mit „dass“.

Robbie sagt, dass er karierte Hosen mag.
Mia erzählt, dass sie kein Geld für teure Kleider hat.
Sylvie findet, dass sie ein Modefreak ist.
Ich sage, dass ich mich nicht für Mode interessiere.

Plateau 1

1

Jens hat mit Martina getanzt. – Deshalb ist Alexandra sauer.
Was hat dir Carla geschenkt? – Die? Nichts!
Wie findest du mich? – Dich? Natürlich seeeeehr sympathisch!!
Jungen sind klüger als Mädchen. – Nein, das finde ich nicht! / Klar! Das finde ich auch!
Kann ich dir helfen? – Nein, das kann ich schon alleine!
Wie gefällt dir mein roter Pullover? – Ich finde den blauen schöner!
Hast du schon einmal Krokodilsteak probiert? – Igitt! Nein, ich bin Vegetarier!
Was hat er gesagt? – Er hat gesagt, dass er nichts gesagt hat.
Warum bist du heute nicht zum Training gekommen? – Tut mir leid, ich musste babysitten.
Wenn Tom sagt, dass er um 8 Uhr kommt, dann ist er um 8 da. – Stimmt, er ist immer super pünktlich!
Was gefällt dir besser? Rot oder Gelb? – Gelb gefällt mir besser!
Wie findest du meine neue Frisur? – Ach, ist die neu?
Mädchen sind klüger als Jungen. – Klar! Das finde ich auch! / Nein, das finde ich nicht!
Was kostet die schwarze Lederjacke? – Die kannst du nicht kaufen, die gehört mir!
Wer ist am klügsten und am coolsten? – ICH natürlich! Ich!
Hast du einen neuen Computer bekommen? – Ja, letzte Woche – und er funktioniert super.
Bist du älter als ich oder jünger? – Hm, Moment. Wann ist dein Geburtstag?
Machst du Sport? – Nein, das ist mir viel zu anstrengend!

2a

Musik gehört
im Kino gewesen
einen Hamburger gegessen
ein Buch gelesen
eine Cola getrunken
meinen Pass verloren
Tennis gespielt
einen Brief geschrieben
in den Park gegangen
nach Berlin gefahren
Spaghetti gekocht
ein Mädchen / einen Jungen geküsst
eine Freundin angerufen
eine Hose gekauft
eine E-Mail geschrieben
bis 10 Uhr geschlafen
Gitarre gespielt
mit dem Handy telefoniert
Nach New York geflogen

4

ein *billiges* Hamburger-Restaurant – in der *schönen* Innenstadt – der *neue* Manager – ein *arroganter* Idiot – den *unsympathischen* Typ – die *spannende* Geschichte – eine *tote* Maus – ein *riesengroßer* Skandal – eine *eiskalte* Cola – einen *leckeren* Hamburger

5a

Bild 1: b – Bild 2: j – Bild 3: h – Bild 4: c – Bild 5: g – Bild 6: a – Bild 7: e – Bild 8: d – Bild 9: i – Bild 10: f

8a/b

Dialog 1 – Gitarre spielen

- Du spielst aber gut!
- Na ja, es geht. Ich übe noch ...
- Lass mich mal spielen.
- Du kannst doch gar nicht spielen!
- Aber ich will mal probieren.
- Aber nicht mit meiner Gitarre.
- Und warum nicht?
- Die war teuer und du machst sie kaputt.
- Oh Mann, du bist ja uncool. Gib mal her!
- Nein, das mache ich nicht! Lern erst mal ein bisschen spielen.
- Das ist nicht nett von dir. Ich will doch nur mal probieren.
- Also gut, aber pass gut auf!
- Uuups! Meine Cola ...

Dialog 2 – Schwarzfahren

- Komm, wir nehmen den Bus.
- Ja, o. k., hast du einen Fahrschein?
- Nicht nötig, wir fahren schwarz
- Ich nicht, das mache ich nicht!
- Warum nicht?
- Ich hab' das mal gemacht und das hat dann 50 Euro gekostet.
- Ach Quatsch, da passiert nichts. Es sind nur zwei Stationen.
- Nein, lieber nicht. Komm, wir gehen zu Fuß, es ist nicht weit
- Mann, du bist aber korrekt! ... Ah, da kommt der Bus. Also, was ist, fährst du jetzt mit?
- Nein, tut mir leid. Ich laufe. Viel Glück und bis gleich.

9a

Jakob: Ja, ich geh' dann mal.

Jenny: nach der Schule?

Jakob: habe ich Fußballtraining.

Jenny: ...

Jakob: das ist nicht so wichtig.

Jenny: Cool, hast du Zeit?

Jakob: Ja, klar!

Jenny: Sagen wir um vier im Café Cammati?

Jakob: wie komme ich denn da hin?

Jenny: ...

Jakob: ich komme! (rot) ... Tschau!

Jenny: Tschau!

10a

Gruppe A: In Kapitel 4:

Was macht Sven am Wochenende? – Er geht auf eine Party. (Aufgabe 4a)

Was sind die Lieblingshaarfarben von Mia? – Rot und orange. (Aufgabe 9a)

Welche Farbe hat das T-Shirt von Leonie? – grau (Aufgabe 2a)

Wie haben die Schüler 1180 Euro bekommen? – Sie haben einen Flohmarkt gemacht. (Aufgabe 14a)

Was möchte Alex essen? – Einen Hamburger. (Aufgabe 12a)

Gruppe B: In Kapitel 3:

Welche Sportart ist auf dem zweiten Platz? – Radfahren. (Aufgabe 7a)

Was ist der Nationalsport in Indien? – Cricket. (Aufgabe 8a)

Wann hat Lenka Geburtstag? – Am 7. Januar. (Aufgabe 9a)

Ist Jan größer oder kleiner als Ina? – Jan ist größer als Ina. (Aufgabe 14)

Wo fährt der schnellste Zug? – In Japan. (Aufgabe 10a)

10b

Gruppe A: In Kapitel 1:

Eric ist pleite, weil er sehr viel gekauft hat. (Aufgabe 1a)

Alexandra war nicht auf der Party, weil sie Bauchschmerzen hatte. (Aufgabe 6b)

Am Samstag war eine Party, weil Viktor Geburtstag hatte. (Aufgabe 4b)

Alexandra hat keine Currywurst gegessen, weil sie Vegetarierin ist. (Aufgabe 11b)

Die Schweizer Schüler sind in Berlin, weil sie eine Klassenfahrt machen. (Aufgabe 1)

Gruppe B: In Kapitel 2:

Die Lehrerin sieht gut aus, weil sie eine neue Brille hat. (Aufgabe 12d)

Wir gehen oft zu Ünals Kebab Bude, weil da immer viele Jugendliche sind. (Aufgabe 11a)

Alle mögen Paula, weil sie sympathisch ist. (Aufgabe 8a)

Damian ist total down, weil er keine Freunde hat. (Aufgabe 14)

Ronja sieht aus wie ein Model, weil sie groß und schlank und sehr schön ist. (Aufgabe 8a)

Kapitel 5: Wohn(t)räume

1a

A Hausboot, B Flugzeug, C Wohnwagen, D Iglu, E Tipi, F Loft, G Capsule Hotel

2a

Andreas: Iglu, Winter, kalt, allein in der Natur

Bastian: Indianer, cooler als Cowboys, nie in Zelt geschlafen, Tipi in Amerika; Hausboot

Claudia: in Frankreich, Flugzeug, wohnen, verrückt, Angst vorm Fliegen

Eric: kleinstes Hotelzimmer, cool, nur für eine Nacht, 1 Meter 93 groß

Gabi: alte Fabrik, Loft, ein großes Zimmer für alles: Kochen, Schlafen, Arbeiten; viel Platz

Fiola: Wohnwagen, frei, flexibel, überall anhalten, es gibt alles, Dusche

3a

Foto 1: Text d – Foto 2: Text c – Foto 3: Text a – Foto 4: Text b

3b

Wer?	Wo hat er/sie gewohnt?	Was war besonders? Positiv? Negativ?	Wie wohnt er/sie zu Hause?
Enrico	im Hochhaus	(nur negativ) anonym, laut	Dorf, schöner, ruhiger
Claudine	in einem Hausboot, in Bremen	Atmosphäre super, Wasser und Natur, starker Wind und ihr war schlecht	(nichts im Text)
Dominik	in einem Altbau in Köln	großes Zimmer, viel Platz, Mieten sehr teuer	kleines Zimmer, mit Bruder teilen
Anne	in einem Bahnhof in der Nähe von Kassel	cool/einsam, nächste Stadt 20 km entfernt	Stadtmitte

5a

a3: Maria ist am liebsten in der Badewanne.

b4: Der Lieblingsplatz von Stéphanie ist im Keller.

c1: Catrin sitzt gerne auf dem Balkon.

d2: Der Lieblingsplatz von Max ist sein Schreibtisch.

6a

linkes Bild: Die Gitarre steht **rechts** neben dem Teppich.

rechtes Bild: Links neben dem Schreibtisch steht der **rote** Sessel

6b

Vor dem Schreibtisch steht der Schreibtischstuhl.

An der Decke hängt eine bunte Lampe.

Auf dem Boden liegt ein Teppich.

Auf dem Bett liegt eine rote Decke.

Auf dem Schreibtisch liegen Hefte.

An der Schranktür hängt ein Poster.

In der Ecke vor dem Fenster steht der Schreibtisch.

6c

Die Gitarre steht am Schrank / neben dem Teppich.

Das Poster von Robert Pattinson hängt an der Schranktür.

Der Schreibtisch steht vor dem Fenster.

Die vielen kleinen Fotos hängen über dem Schreibtisch an der Wand.

Die Klamotten liegen im Schrank.

Der Teppich liegt auf dem Boden.

Die bunte Lampe hängt an der Decke.

Der Papierkorb steht auf dem Boden / neben dem Schreibtisch.

Der Sessel steht links neben dem Schreibtisch.

7

1. **vor** dem Bett – 2. **hinter** dem Bett – 3. **zwischen** dem Stuhl und dem Bett – 4. **neben** dem Bett –

5. **unter** dem Bett – 6. **über** dem Bett – 7. **auf** dem Bett – 8. **in** dem Bett – 9. **an** der Wand

12a

1b – 2b – 3a

12b

Aa – Ba – Cb

12c

stehen liegen hängen sein	stellen legen hängen bringen
Wo? – Dativ ● Ruhe	Wohin? – Akkusativ ➔ Bewegung/Aktivität
im Regal auf dem Tisch an der Wand ...	ins Regal auf den Tisch, an die Wand ...

13b

Wo?

Mein Schreibtisch steht ...

Wieso liegt deine Hose ...

Der Fernseher ist ...

Das Foto von meiner Familie hängt ...

Wohin?

Leg das Buch bitte ...

Häng bitte deine Hemden ...

Ich lege die Kinokarten ...

Ich stelle meine Schultasche immer ...

Das kann ich nach Kapitel 5

Ein Zimmer – zwei Gegenstände

(Vorschlag)

Wohnzimmer: Im Wohnzimmer stehen ein Sofa und ein Sessel.

Im Schlafzimmer steht ein Bett und dort liegt ein Teppich.

Im Bad steht eine Kommode und dort hängt ein Spiegel.

Ergänzt zu zweit und wählt aus.

Die Bücher liegen auf dem Teppich / auf der Kommode.

Das Plakat hängt an der Wand / am Schrank.

Neben dem Schreibtisch / Neben der Tür steht die Tasche.

Unter dem Stuhl / Unter dem Fenster liegen 2 Euro.

Vor der Tür / Vor dem Zimmer wartet meine Mutter.

Peter legt seine Schultasche auf den Tisch / auf die Kommode.

Bring das Essen in die Küche / in den Keller!

Häng die Gitarre bitte an die Wand / an die Tür.

Leo legt seine Bücher nie auf das Regal / auf den Teppich.

Kapitel 6: Wie geht's denn so?

2

1b, 2a, 3b

3a

Dialog 1: gut

Dialog 2: schlecht

Dialog 3: schlecht

Dialog 4: gut

6

1e, 2a, 3f, 4b, 5d, 6c

1. Wenn ich sehr laut Musik höre, (dann) muss ich sie leiser machen.
2. Wenn ich traurig bin, (dann) muss ich manchmal weinen.
3. Wenn wir im Urlaub sind, (dann) sind meine Eltern viel cooler als zu Hause.
4. Wenn du mich brauchst, (dann) bin ich für dich da.
5. Wenn wir keine Hausaufgaben machen, (dann) hat unser Lehrer schlechte Laune.
6. Wenn wir Ferien bekommen, (dann) ist die ganze Klasse gut drauf.

7a

System:

In A steht das Verb „habe“ an Position 2 im ersten Satz.

In B steht das Verb „habe“ an Position 1 im zweiten Satz. „(dann)“ zählt nicht. „Ich“ rückt hinter „habe“.

Die Sätze mit „wenn“ sind in A und B gleich.

8a

1. Emanuel – 2. Frankreich – 3. gearbeitet – 4. Deutscher – 5. Streber – 6. anders/arrogant

8d

Stichworte für die Zusammenfassung:

Lena hat mit Emanuel gesprochen.

Ben sagt „Streber“ zu Emanuel.

Emanuel sagt „Blödmann“ zu Ben.

Die Jungs streiten sich.

Ein Lehrer kommt.

Sie müssen zum Direktor.

Ein Wunder.

Nach der Schule: Gute Laune.

Jungs lachen und verabreden sich.

Sie haben sich entschuldigt.

Lena versteht die Jungs nicht.

9a

Ich freue mich.

Du freust dich.

Er/Es/Sie freut sich.

9c

sich wohlfühlen, sich ärgern, sich freuen, sich entscheiden, sich streiten, sich aufregen, sich verabreden, sich erinnern, sich entschuldigen, sich wundern

10a

1h – 2f – 3d – 4j – 5g – 6a – 7c – 8b – 9e – 10i

1. Mach sofort die Musik leiser!! – Aber die muss man doch so laut hören!
2. Du hast eine Woche nicht angerufen! – Sorry, aber mein Handy ist kaputt.
3. Wer hat meine Kekse gegessen? – Tut mir echt leid. Ich hatte Hunger.
4. Und? Hast du mein Buch mitgebracht? – Entschuldige, ich habe es zu Hause vergessen.
5. Du machst nie Sport. – Stimmt nicht. Ich spiele Schach.
6. Kannst du auch mal einkaufen? – Wieso? Ich habe gestern Saft gekauft.
7. Warum warst du nicht auf meiner Party? – Entschuldigung. Beim nächsten Mal komme ich!
8. Sei jetzt mal still. – Aber ich habe doch gar nichts gesagt.
9. Du kommst schon wieder zu spät. – Das stimmt nicht. Du hast 22 Uhr gesagt.
10. Hey, warum ärgerst du dich? – Was ist? Ich ärgere mich doch gar nicht!

10c

widersprechen	sich entschuldigen
a. Wieso? Ich habe gestern Saft gekauft.	c. Entschuldigung. Beim nächsten Mal komme ich bestimmt!
b. Aber ich habe doch gar nichts gesagt.	d. Tut mir echt leid. Ich hatte Hunger.
e. Das stimmt nicht. Du hast 22 Uhr gesagt.	f. Sorry, aber mein Handy ist kaputt.
g. Stimmt nicht. Ich spiele Schach.	j. Entschuldige, ich habe es zu Hause vergessen.
h. Aber die muss man doch so laut hören!	
i. Was ist? Ich ärgere mich doch gar nicht!	

12a

- A/2: *Lara muss schwimmen.* Der Hai ist schnell.
B/6: *Lara kann nicht schwimmen.* Sie hat es nicht gelernt.
C/4: *Lara darf nicht schwimmen.* Es ist verboten.
D/1: *Lara soll schwimmen.* Der Lehrer sagt es.
E/3: *Lara will nicht schwimmen.* Lara möchte lieber lesen.
F/5: *Lara möchte schwimmen.* Deshalb geht sie ins Schwimmbad.

13c

1: verstehen, 2: aufgewacht, 3: Nacht, 4: möchte, 5: schlafen

13e

Beide Aussagen können richtig sein.

1. Die ganze Welt funktioniert anders als ich.

Alles ist anders: Ich sehe meine Freunde nicht mehr, keiner versteht mich, bei mir ist Tag, bei den anderen ist Nacht.

2. Mein Zeitgefühl ist ganz falsch.

Die Menschen leben in einer anderen Zeit. Sie schlafen, wenn ich wach bin. Wenn bei mir Tag ist, ist bei den anderen Nacht.

Das kann ich nach Kapitel 6

Welches Verb passt? Lest vor.

- A Warum ärgerst du dich?
B Wir streiten uns den ganzen Tag.
C Ich freue mich für Svenja.

Ergänzt die Reihen zu zweit.

Ich freue mich, du freust dich, er/es/sie freut sich, wir freuen uns, ihr freut euch, sie/Sie freuen sich.

Ich entschuldige mich, du entschuldigst dich, er/es/sie entschuldigt sich, wir entschuldigen uns, ihr entschuldigt euch, sie/Sie entschuldigen sich.

Wenn – dann. Bildet vier Sätze.

- Wenn die Sonne scheint, dann schwimme ich.
Wenn ich Geld habe, dann kaufe ich mir ein neues Hemd.
Wenn es 10 Uhr ist, dann gehe ich nach Hause.
Wenn ich eine Eintrittskarte habe, dann gehe ich ins Konzert.

Kapitel 7: Wie schmeckt's?

1a

A Ecuador – B England – C Ägypten

1c

1. England
2. Ägypten

2a

- Text A + Text 3
Text B + Text 1
Text C + Text 2

2b

1. Seit dem 1. Januar.
2. Weil er sich das Essen wünschen darf.
3. Jan.
4. Weil die Tiere in Tierfabriken furchtbar leben.
5. Die Oma von Nils.

2c

- Hörtext 1 + Text B (Jan, 14): Mensa, Schnitzel mit Kartoffeln
Hörtext 2 + Text C (Nils, 15): Kaffee, Apfelkuchen mit Sahne
Hörtext 3 + Text A (Karina, 15): schon wieder Fleisch, Reis mit Curry und Ei

3a

1. Nils – 2. Karina – 3. Jan – 4. Karina – 5. Jan – 6. Nils – 7. Nils

4a

1d – 2b – 3g – 4e – 5a – 6f – 7c

1. Clara lernt seit einem Monat Deutsch.
2. Anna war in den Ferien bei ihren Freunden in der Schweiz.
3. Biggie geht gern einkaufen. Heute geht sie mit ihrer Freundin in eine Boutique.
4. Jans Tag ist lang. Er kommt erst um 16 Uhr aus der Schule.
5. Sonja hat ihren Geburtstag gefeiert und von ihren Freunden Geschenke bekommen.
6. Alexandra geht nach der Schule zum Reiten.
7. Am Wochenende gehe ich immer zu meiner Oma.

5a

Seinem Vater gefällt der Fußball.
Seinem Pferd schmeckt das Gras.
Seiner Mutter gefällt die Kette.
Seinen Katzen schmeckt der Fisch.

5b

der Vater	das Pferd	die Mutter	die Katzen
meinem	meinem	meiner	meinen
deinem	deinem	deiner	deinen
seinem	seinem	seiner	seinen
ihrem	ihrem	ihrer	ihren
unserem	unserem	unserer	unseren
eurem	eurem	eurer	euren
ihrem	ihrem	ihrer	ihren

5c

Ihrem Vater gefällt der BMW.
Ihrer Mutter schmeckt die Pizza.
Ihren Großeltern gefällt der Garten.
Ihrem Pferd schmeckt der Apfel.

6b

Katja mag: Schokolade, Fisch, Gemüse, Gurken, Tomaten, Pilze, Hähnchen und Pommes, Joghurt;
Sie mag nicht: Milch, indisches Essen
Martin mag: Obst (Äpfel, Melonen, Bananen, Orangen), Eis (Zitroneneis), Wasser und Kaffee, Kartoffeln;
Er mag nicht: Gemüse (Gurken, Pilze, Paprika, Karotten)

9a/b

Kellnerin: Hallo, guten Tag: Hier die Speisekarten. Kann ich euch schon Getränke bringen?
Anna: Hmm, ja, ich nehme eine Cola light.
Elisa: Und für mich bitte eine Zitronenlimonade.
Kellnerin: So, einmal die Cola light für dich ... und für dich die Zitronenlimonade. Habt ihr schon das Essen ausgesucht?
Anna: Ja, da fange ich mal an. Ich hätte gern ein Wiener Schnitzel und einen gemischten Salat.
Kellnerin: Einen kleinen oder einen großen gemischten Salat?
Anna: Einen kleinen, bitte.
Kellnerin: Gut, und für dich?
Elisa: Was ist heute die Tagessuppe?
Kellnerin: Die Tagessuppe ist heute eine Suppe mit frischem Gemüse.
Elisa: Aha. Gut, dann nehme ich als Vorspeise die Tagessuppe und dann das Pilzrisotto.
Kellnerin: Also, einmal Wiener Schnitzel mit einem kleinen gemischten Salat und einmal die Tagessuppe und das Pilzrisotto. Danke.
Elisa: Ach ja – können Sie bitte noch einen Löffel bringen? Ich habe nur Messer und Gabel.

9c

Sie müssen bezahlen: 15,70 Euro und 15 Euro.
Sie geben: 16,50 Euro und 16 Euro.

10a

Foto 1: Mehl – Foto 2: Eier – Foto 3: Milch – Foto 4: Zucker – Foto 5: Salz – Foto 6: Fett (Öl, Butter)

10b

1B – 2F – 3C – 4E – 5A – 6D

10c

Sie haben den Zucker vergessen.

13c

1. Zeile 18–23
2. Zeile 12–15
3. Zeile 10–12
4. Zeile 5

Das kann ich nach Kapitel 7

Nennt drei Wörter zu den sechs Themen.

(Beispiele)

Gemüse: die Karotte, die Kartoffel, die Gurke

Getränke: die Cola, die Limonade, der Kaffee

Fleisch: das Hähnchen, das Schnitzel, die Wurst

Süßigkeiten: das Eis, die Schokolade, der Kuchen

Besteck: das Messer, die Gabel, der Löffel

Ergänzt passende Mengen.

(Beispiele)

500 Gramm Mehl – ein Liter Milch – eine Prise Salz – 1 Kilo Zucker

Ergänzt die Verben.

mische – gebe ... dazu – backe – umdrehen

Ergänzt Adjektive.

(Beispiele)

sauer – süß – scharf – fett

Ergänzt die Sätze.

aus – bei – mit – von – Seit – zur

Macht Sätze.

Ivan hilft der Frau.

Das Eis schmeckt dem Kind. / Dem Kind schmeckt Eis.

Das Buch gehört dem Lehrer.

Die Katzen gehören dem Nachbarn / den Nachbarn.

Ergänzt die Sätze.

mit meinem Bruder – mit deiner Freundin – unseren Eltern – mit ihren Schülern

Kapitel 8: Leseratten

1a

A Comic – B Fantasy – C Blog – D Zeitung/Zeitschrift – E Liebesroman – F Gebrauchsanweisung

1b

1. Text C – 2. Text A – 3. Text D – 4. Text E – 5. Text F – 6. Text B

2b

Wer ist Herr Dr. Schmidt? – **Biologie- und Mathelehrer in der Klasse 9b.**

Wer ist Albert Neumann? – **Schüler, geht in Klasse 9 b, klein, etwas dick, Brille. Genie in Mathe und am Computer – deshalb nennen ihn alle „Einstein“. Sein bester Freund heißt Olli.**

Wer ist Olli? – **Schüler, geht in Klasse 9b; bester Freund von „Einstein“; ziemlich verliebt.**

Wie alt ist ...? – **Einstein: 15, Olli: 16, Herr Schmidt: 50**

Was haben Olli und Albert in der Stadt gemacht? – **Sie waren zuerst im Media-Shop, haben CDs angehört, Computerspiele ausprobiert.**

Wann ...? – **Um drei Uhr musste Olli weg; später verabredet: gegen 4 Uhr vor dem Internetcafé. Um fünf Uhr ist Einstein zur Bushaltestelle gegangen.**

Warum ... findet es Einstein komisch, dass Olli aus dem Museum kommt? – **Olli ist früher nie ins Museum gegangen.**

Wem hat Einstein 20,- Euro geliehen? – **Olli**

3a

1. Zeile 7/8
2. Zeile 14/15
3. Zeile 12
4. Zeile 24
5. Zeile 18/19

3b

1. ... weil er vertraulich mit Dr. Schmidt reden will.
2. ... eine Druckerpatrone.
3. ... um 5 Uhr.
4. ... weil Olli früher nie ins Museum gehen wollte.

4

Einstein hat den Zeitungstext mitgebracht, weil er glaubt, dass Olli etwas mit dem Diebstahl im Stadtmuseum zu tun hat ...

5a

a – j – g – h – c – b – d – i – e – f

6a

1. 500
2. Um halb sechs haben sie den Alarm ausgelöst und die Türen gesichert.
3. „Wer hat gestern zwischen fünf und sechs Uhr verdächtige Personen beim Stadtmuseum bemerkt?“

6b

(Lösungsideen)

Olli war mit Einstein verabredet, aber er ist nicht gekommen.

Olli ist um fünf Uhr mit zwei Typen aus dem Museum gekommen.

Er hat Jessica ein teures Geschenk gekauft.

7

Einstein soll mit Olli sprechen.

Herr Schmidt spricht mit dem Museumsdirektor. Sie treffen sich um 4 Uhr.

8

1. vom Kegelklub
2. 14 Besucher: kleine Reisegruppe aus Japan; ein Schüler und zwei amerikanische Touristen
3. Sie ist seit gestern krank.

9b

1. Die Aufsicht, der 22-jährige Student René F. aus Jena.
2. In seiner Wohnung in Jena.
3. Nach ersten Informationen hatte der junge Mann finanzielle Probleme und braucht schnell viel Geld.

10

hatte – waren – hatte – waren – waren – hatte – war – hatte – warst – war – war – war – hatte – hatte

11a

	können	müssen	dürfen	sollen	wollen
ich	konnte	musste	durfte	sollte	wollte
du	konntest	musstest	durftest	solltest	wolltest
er/es/sie	konnte	musste	durfte	sollte	wollte
wir	konnten	mussten	durften	sollten	wollten
ihr	konntet	musstet	durftet	solltet	wolltet
sie/Sie	konnten	mussten	durften	sollten	wollten

12a

1e, 2d, 3b, 4a, 5c

1. Ben und Emanuel mussten zum Direktor. Sie haben in der Pause Ärger gemacht.
2. Warum konntest du gestern nicht anrufen? Sorry, mein Handy war kaputt.
3. Paula wollte die Currywurst nicht essen. Sie ist Vegetarierin.
4. In den Ferien durfte ich mir mein Lieblingsessen wünschen. Es gab jeden Tag Apfelkuchen.
5. Du solltest doch gestern dein Zimmer aufräumen! Hier ist ja immer noch das totale Chaos!

12b

1. war – 2. wollten – 3. konnte – 4. hatte – 5. waren – 6. mussten – 7. waren – 8. konnte

13a

Aber warum wollte Olli nicht mit ihm sprechen? – Er hatte Angst, dass Einstein sauer ist, weil er ihm noch 20 Euro geben muss ...
Und woher hatte Olli das Geld für das teure Geschenk? – Olli hat gespart und gejobbt (Stadtführung).

Das kann ich nach Kapitel 8

Deckt den Text ab und ergänzt die Sätze.

(Lösung siehe Text in der linken Spalte)

Stellt Fragen zu den Antworten.

(Vorschläge)

Wo ist der Bahnhof?

Wem gehört der I-Pod?

Wann beginnt der Film?

Wen hast du gestern gesehen?

Warum bist du nicht gekommen?

Wer ist das?

Was ist das?

Was passt? Ergänzt.

Tut mir leid, ...

... aber ich war krank

... aber ich durfte nicht.

... aber ich wollte fernsehen.

Plateau 2

1

Wer Ordnung hält ... ist zu faul zum Suchen.

Ich bin am liebsten im Keller, ... weil ich da ganz laut Musik machen kann.

Cora, du bist immer am Telefon. – Stimmt nicht, Mama, ich habe die ganze Zeit gelernt.

Hey, was ist los? – Ich bin wütend.

Sophie legt ihre Schultasche ... auf den Schreibtisch.

An der Wand über dem Bett ... hängt ein großes Poster.

Du wolltest nach der Schule doch auf mich warten. – Ja, ich wollte, aber ich konnte nicht.

Albert ist ein Genie in Mathe. Deshalb nennen ihn alle „Einstein“.

Wo möchtest du am liebsten wohnen? – In einem Wohnwagen, da bin ich mobil.

Bei meiner Gastfamilie war es ein bisschen einsam, ... weil die nächste Stadt 20 km entfernt war.

Das weiß doch die ganze Schule, ... dass Olli in Jessica verliebt ist.

Meinem Vater schmeckt Sushi. Meiner Mutter nicht.

Wenn wir im Urlaub sind, ... dann vermisse ich meine Freunde.

Du kommst schon wieder zu spät. – Tut mir leid, aber ich musste zuerst mein Zimmer aufräumen.

Wie findest du den Cartoon? – Langweilig.

Leg dein T-Shirt in den Schrank. – Aber es liegt doch im Schrank.

Was isst du zum Frühstück? – Einen Joghurt und ein Brot mit Marmelade.

2e

1f Die Flöte liegt unter dem Teppich.

3f Der Saft steht auf dem Schrank.

4f Die Schuhe liegen auf dem Bett.

6f Die Wurst hängt im Schrank.

8f Das Mäppchen liegt auf dem Schreibtisch.

9f Die Tomaten liegen auf dem Stuhl.

3a

(Lösungsvorschläge)

Was machst du, ...

... wenn du schlechte Noten hast? – Dann lerne ich mit Freunden.

... wenn du Kopfschmerzen hast? – Ich gehe zum Arzt.

... wenn du ein paar Kilos zu viel hast? – Dann mache ich Sport.

... wenn es in den Ferien immer regnet? – Ich gehe ins Kino und sehe einen tollen Film an.

... wenn du schlechte Laune hast? – Dann gehe ich spazieren.

... wenn du den Bus zur Schule verpasst hast? – Dann fahre ich mit dem Fahrrad.

... wenn du deine Hausaufgaben vergessen hast? – Ich sage es meinem Lehrer.

... wenn du ins Kino gehen willst und kein Geld hast? – Dann leihe ich mir Geld.

4

(Lösungsvorschläge)

Was kann man mit einem Handy machen? – Mit einem Handy kann man telefonieren.
Was kann man mit einer Brille machen? – Mit einer Brille kann man besser sehen.
Was kann man mit einem Bleistift machen? – Mit einem Bleistift kann man schreiben.
Was kann man mit einem Auto machen? – Mit einem Auto kann man fahren.
Was kann man mit einem Ball machen? – Mit einem Ball kann man spielen.
Was kann man mit einem I-Pod machen? – Mit einem I-Pod kann man Musik hören.
Was kann man mit einer Gitarre machen? – Mit einer Gitarre kann man Musik machen.
Was kann man mit einem Löffel machen? – Mit einem Löffel kann man Suppe essen.
Was kann man mit einem Schlüssel machen? – Mit einem Schlüssel kann man eine Tür öffnen.
Was kann man mit Geld machen? – Mit Geld kann man bezahlen.
Was kann man mit einem Koffer machen? – Mit einem Koffer kann man reisen.
Was kann man mit einem Flugzeug machen? – Mit einem Flugzeug kann man fliegen.

5a

1k, 2e, 3c, 4g, 5h, 6d, 7a, 8l, 9i, 10b, 11j, 12f

1. Mit 9 Monaten konnte ich schon „Mama“ sagen.
2. Mit 3 wollte ich nachts immer bei meinen Eltern schlafen.
3. Mit 10 durfte ich noch nicht alleine in die Stadt gehen.
4. Letzte Woche musste ich auf meine Schwester aufpassen.
5. Immer wenn wir bei meinen Großeltern waren, durfte ich mir das Essen wünschen.
6. Mit 18 darf ich Auto fahren.
7. Vor dem Fußballtraining soll ich nicht viel essen.
8. Wenn wir einen Test schreiben, dürfen wir nicht sprechen.
9. In der Schulbibliothek müssen wir leise sein.
10. Wenn ich meine Hausaufgaben gemacht habe, darf ich mich mit meinen Freunden treffen.
11. In den nächsten Ferien will ich mit meinen Eltern nach Spanien fahren.
12. Ich habe Hunger und möchte eine Currywurst essen.

6a

Es sind 17 Lebensmittel: die Banane, die Karotten, die Kartoffel, das Brot, die Melone, die Pizza, das Ei, die Zitrone, die Nudeln, das Fleisch, das Eis, der Fisch, der Apfel, die Schokolade, das Hähnchen, die Tomate(n), der Kuchen

9

1. Fußballreporter, 2. Tante, 3. General

10b

Foto 1: Jakob ist enttäuscht, weil Jenny nicht kommt. / Jakob ist schlecht drauf, weil es schon spät ist. / Jakob ist wütend, weil er schon lange wartet.

Foto 2: Jenny ist in Panik, weil sie den Termin vergessen hat. / Jenny ist traurig, weil Jakob nicht am Telefon antwortet.

Foto 3: Jakob freut sich / ist gut drauf, weil er glaubt, dass Jenny am Telefon ist. / Jakob ist glücklich, weil er Jenny mag.

11a

1e, 2f, 3g, 4b, 5a, 6i, 7d, 8c, 9h

11b

Die Themen a–g findet ihr im Grammatikanhang – auf den Seiten 121–130.

- a. G21 – S. 127
- b. G17 – S. 126
- c. G22 – S. 127
- d. G18 – S. 126
- e. G19 – S. 127
- f. G1, G4, G6, G7 – S. 122/123
- g. G12 – S. 124
- h. und i. findet ihr im Grammatikanhang in *geni@I* klick A1.

Kapitel 9: „Geld regiert die Welt“

1b

1. „Muschelgeld“ (Kaurischnecken) (Naturalgeld), Asien/Afrika
2. Yuan, China
3. Euro, Europa/Europäische Union
4. Dollar, USA
5. Schweizer Franken, Schweiz
6. Steingeld, Südsee
7. antike Silbermünzen, Europa
8. Geldkarte, Europa/Deutschland

2a

1d – 2a – 3b – 4c

1. Geld regiert die Welt. Wer viel Geld hat, hat auch viel Macht.
2. Geld stinkt nicht. Es ist egal, woher das Geld kommt.
3. Zeit ist Geld. Zeit ist wertvoll.
4. Beim Geld hört die Freundschaft auf. Freunden soll man kein Geld leihen.

3a

1. Markus – 2. Caro – 3. Klamotten, Kosmetik, Kino – 4. Manuel – 5. Manuel – 6. zu viele Hausaufgaben ;-) – 7. für seine Schwester

3c

Mutter von Caro – Vater von Markus

3d

Neue Informationen sind zum Beispiel:
Caro bekommt auch von ihrer Tante Geld.
Ab nächsten Monat bezahlen die Eltern von Markus seine Handykosten.

5a

Frage nach Dingen: Wofür?
Frage nach Personen: Für wen?

5b

Wofür – Für wen – Für wen – Wofür – Wofür – Für wen

7a

Tanja: jobbt seit ein paar Monaten; verkauft Brötchen in einer Bäckerei; jeden zweiten Samstag von 8–12 Uhr; pro Mal bekommt sie 20 Euro, also 40 Euro im Monat.
Kai: jobbt auch: Er trägt einmal in der Woche Zeitungen (im Stadtteil) aus und hilft einmal im Monat der Nachbarin im Garten; verdient im Monat zwischen 50 und 60 Euro

7b

Tanja: Handy, Kosmetik, usw.; manchmal lädt sie ihre Freundin ins Kino ein
Kai: ein neues Mountainbike

9a

Spartipps Kai: am Kinotag ins Kino gehen, nach Schülerpreisen fragen (z. B. Schülertarif für das Handy)
Spartipps Tanja: Preise vergleichen, Gruppenkarten z. B. fürs Schwimmbad (Zehnerkarten für Gruppen nutzen), Sachen auf dem Flohmarkt kaufen

9b

1. damit – 2. bekommt – 3. damit

10a

1c, 2d, 3b, 4e, 5a

1. Das meiste Geld spare ich, **damit ich mir ein neues Mountainbike kaufen kann.**
2. Paul jobbt seit ein paar Monaten, **damit er nicht immer seine Eltern nach Geld fragen muss.**
3. Zwanzig Euro sind genug Geld, **damit Tanja ihre Freundin ins Kino einladen kann.**
4. Eva schickt Jenny ein Foto, **damit sie ihre neue Frisur sehen kann.**
5. Wir holen euch ab, **damit ihr nicht wieder zu spät kommt.**

10b

Regel: Das konjugierte Verb steht am Ende.

10c

1. Ich kaufe in der Bäckerei Brötchen, **damit wir zusammen frühstücken können**.
2. Meine Oma nimmt jeden Tag ein Bad, **damit ihre Beine nicht mehr weh tun**.
3. Caro leiht Jenny ein Kleid, **damit sie etwas Schickes anziehen kann**.
4. Markus spart 20 Euro, **damit er seiner Schwester ein Geburtstagsgeschenk kaufen kann**.
5. Herr König lernt Italienisch, **damit er im Urlaub nach Neapel fahren kann**.

11a

Eltern vertrauen: Florian, Elena

Eltern vertrauen nicht: Evelyn

Sonderfall: Jury, denn in seinem Text geht es nicht um Vertrauen.

11b

1. Florian musste die Party von seinem Taschengeld bezahlen. Er hat so viele Leute eingeladen, wie er wollte. Und die Musik konnten sie auch total laut machen. Nach der Party haben dann alle bei ihm übernachtet.
2. Ihre Eltern können sich auf sie verlassen.
3. Jury war beim Geburtstag von seiner Oma.
4. Evelyn hat ihren Eltern erzählt, dass sie mit ihrer Freundin ins Kino geht und dann bei ihr übernachtet.

12a

1. Florian
2. Jury
3. Elena

12b

1. Stephanie darf nicht zum Konzert gehen, **trotzdem** geht sie.
2. Ich bekomme viel Taschengeld, **trotzdem** bin ich am Monatsende oft pleite.
3. Carolin mag kein Fastfood, **trotzdem** findet sie Currywurst lecker!

14a

Tanja jobbt seit ein paar Monaten in einer Bäckerei. Sie arbeitet zweimal im Monat am Samstag, von acht bis zwölf Uhr. Dafür bekommt sie 40 Euro.

Kai trägt am Samstag Zeitungen aus. Er beginnt manchmal schon vor acht Uhr. Meistens ist er um 11 Uhr fertig. Am 1. in jedem Monat bekommt er dafür 50 Euro. In einem Jahr sind das über 600 Euro.

14b

Zeitpräpositionen finden sich in drei Aufgaben:

Aufg. 1: Geld gibt es **seit** der Antike. – **Vor** mehr als 2 1/2 Tausend Jahren ... – Erst **seit** 1800 ... – **seit** 1996

Aufg. 11: ... **vor** ein paar Monaten – **nach** der Party – **um** acht – **am** gleichen Tag ...

Aufg. 13: ... **seit** ein paar Monaten – zweimal **im** Monat, **am** Samstag, **von** acht **bis** zwölf Uhr – **am** Samstag – schon **vor** acht Uhr – **um** 11 Uhr – **Am** 1. in jedem Monat – **In** einem Jahr ... – schon **nach** 10 Minuten – ... **im** Jahr ... – **im** Monat ...

Das kann ich nach Kapitel 9

Ergänzt die Sätze.

In der Schweiz zahlt man mit Schweizer Franken.

In USA heißt die Währung Dollar.

In Österreich gibt es Euro.

Ordnet die Verben zu den Mindmaps.

bekommen: arbeiten, jobben, (sparen), verdienen

ausgeben: bezahlen, kaufen, kosten, pleite sein, zahlen

Welche Präposition passt?

Ich habe **am** Montag Geburtstag.

Tanja jobbt **seit** 6 Monaten in einer Bäckerei.

Der neue Schüler ist **vor** zwei Wochen zu uns gekommen.

Nach der Party haben alle bei Florian übernachtet.

Sie arbeitet **von 8 bis** 12 Uhr.

Ich habe gesagt, dass es **um** 8 Uhr losgeht.

Verbindet die Sätze mit „damit“.

Ich stehe um 6 Uhr auf, damit ich immer pünktlich bin.

Ich lerne viel, damit ich einen guten Test schreibe.

Ich jobbe jeden Samstag, damit ich im Sommer ans Meer fahren kann.

Ich leihe dir ein Hemd, damit du zur Party gehen kannst.

Spielt die Dialoge.

1. Für wen sind die Blumen? – Für meine Freundin.

2. Wofür arbeitest du? – Für ein Fahrrad.

Ergänzt die Sätze.

Rudi ist krank, *trotzdem* geht er auf die Party.

Ich habe mich entschuldigt, *trotzdem* war er sauer.

Der Test war schwer, *trotzdem* habe ich eine 1.

Kapitel 10: Dies und das

1a

1C – 2B – 3A

1b

Ad – Bc – Ce

1c

Text B

1d

Text A: Gold, Mann, Schatz finden

Text B: Bürostuhl, Mann, Rennen, Spaß machen

Text C: Model, Mann, Mode für Frauen, tragen

2a

1c – 2d – 3b

3a

1. die Sonne scheint, es ist sonnig

2. es ist bewölkt

3. es regnet

4. es blitzt und donnert

5. es schneit

6. es ist windig

4a

C

4b

Österreich: im Osten Sonne, im Westen am Morgen Wolken und Regen, über 600 Metern ab Nachmittag Schnee, –3 Grad in den Bergen, sonst zwischen 8 und 10 Grad

Luxemburg: morgens grau, stark bewölkt, 15–18 Grad, am Nachmittag und Abend regnet es, in der Nacht Regen und Temperaturen 9–12 Grad, Wind schwach.

7

Alle Informationen zum Urlaub sind falsch:

toll – modern – sauber – „können direkt aufs Meer sehen“ – „Wetter ist prima“ – „Die Sonne scheint immer“ – „schön warm“ – „ich gehe jeden Tag schwimmen“ – „hier sind alle gut drauf“ – „so süße Jungs“

8a

Datum/Ort: Hamburg, 15. Mai 20..

Anrede: Sehr geehrte/r Frau/Herr – Liebe/r Frau/Herr ... – Liebe/r ... – Hallo ...

Anfang: Wie geht es dir/Ihnen? – Ich schreibe dir/Ihnen heute, weil ...

Ende/Gruß: Bis bald – Mit freundlichen Grüßen – Liebe Grüße

9a

A die Fußballspieler
B die Kamera, der junge Mann
D die alte Dame, der Schmetterling, die Tasche, die Kette
F das Hochhaus, der alte Mann, die Uhr, die Zeitung
G der Polizist, die Ampel
H die Treppe

9b

1. Ein Mann läuft in den Park zum Joggen.
5. Der Jogger läuft an zwei Fußballspielern vorbei.
8. Ein Mann hat eine Kamera in der Hand.
3. Eine Frau beobachtet einen Schmetterling.
2. Ein alter Mann sieht auf seine Uhr.
4. Ein Polizist sieht den Jogger an und lächelt.
7. Der Jogger läuft über die Straße.
6. Der Jogger läuft die Treppe rauf.

9d

Der Jogger ist ein Dieb. Er hat im Park eine Kamera, eine Tasche, eine Kette und eine Uhr gestohlen und in seiner Jacke versteckt. In seinem Zimmer sind noch viele andere Sachen: viele Kameras, Uhren usw.

9e

Der Jogger hat Regenschirme, Taschen, Kameras, Geldbeutel, Radio, Uhren und Ketten gestohlen.

10a

Typ 1: Fehler 1, 3 und 5.
Typ 2: Fehler 2 und 4.

10b

1. In dem Comic **sieht man** einen Mann.
2. Er **trifft** einen Mann mit ...
3. Er **läuft** lange.
4. An der Ampel **steht** ein Polizist.
5. Und was **macht er** in seiner Wohnung?

11a

die alte Dame

12b

Szene 1: Weihnachten
Szene 2: Fasching/Fastnacht/Karneval
Szene 3: Silvester/Neujahr

12c

Neujahr: am 1. Januar
Fasching/Fastnacht/Karneval: meist im Februar
Ostern: im März/April
Oktoberfest: Beginn: am Samstag nach dem 15. September; Ende: am ersten Sonntag im Oktober
Nikolaus: am 6. Dezember
Weihnachten: vom 24. bis 26. Dezember (Heiligabend: 24.12.; 1. und 2. Weihnachtstag: 25./26.12.)
Silvester: am 31. Dezember

13a

(Lösungsvorschlag)

Jiao Yu: Sie hat von vielen Festen gehört. Das ist anders: wichtigstes Fest = Neujahrsfest, Neujahr feiert man im Januar/Februar (nicht am 1.1.).
Igor: Er kennt viele Feste, z.B. Weihnachten, Ostern und Fasching. Das ist anders: Weihnachten im Januar, zu Ostern keine Geschenke

14a/b

Mädchen 1: Diwali/Lichterfest, wichtig wie Weihnachten, Oktober/November, fünf Tage, Lichter/Lampen überall, alles sauber, Freunde und Familie treffen, Geschenke / neue Kleider, neues Jahr, knallen auf der Straße

Mädchen 2: Neujahrsfest, Wohnungen/Häuser putzen und schmücken, viel Essen und Geschenke, 23 Uhr aus dem Haus gehen und altes Jahr mitnehmen, nach 0.00 Uhr zurück und Fenster für das neue Glück aufmachen

Junge 1: Tomatina, Urlaub, August, Valencia/Buñol, Menschen werfen 1 Stunde Tomaten, um 12 Uhr ist Schluss, alle machen zusammen sauber, Fest für Touristen

Junge 2: Karneval, Venedig/Italien, Kostüme, Figuren

Das kann ich nach Kapitel 10

Wie ist das Wetter? Antwortet.

Bild 1: Es gibt ein Gewitter. Es blitzt. Es ist warm, es sind 28 Grad.

Bild 2: Es ist windig und es sind 15 Grad.

Bild 3: Es ist kalt. Es schneit und es sind minus 3 Grad.

Was ist wann? Fragt und antwortet.

Was ist am 1.1.? – Am 1.1. ist Neujahr.

Was ist im März/April? – Im März/ April ist Ostern.

Was ist im Februar/März? – Im Februar/März ist Karneval/Fasching/Fastnacht.

Was ist am 1.8.? – Am 1.8. ist der Nationalfeiertag in der Schweiz.

Was ist am 3. Oktober? – Am 3.10. ist der Nationalfeiertag in Deutschland.

Was ist im September/Oktober? – Im September/Oktober ist das Oktoberfest.

Was ist am 26.12.? – Am 26.12. ist Weihnachten.

Bildet Sätze mit es zum Thema Wetter.

Es regnet. – Es ist kalt. – Es sind 5 Grad. – Es ist warm. – Es blitzt. – Es schneit.

Ergänzt die Sätze und lest vor.

(Beispiele)

Ich heiße nicht Kevin, sondern Martin.

Ich wohne nicht in Hamburg, sondern in Lugano.

Wir fahren nicht nach Italien, sondern nach Deutschland.

Ergänzt die Sätze und lest vor.

(Beispiele)

Wir lernen nicht nur Deutsch, sondern auch Englisch und Französisch.

Ich mag nicht nur Sport, sondern auch Musik.

Kapitel 11: Talente gesucht

1b

1H Jugend musiziert

2F Schlag den Raab

3B Poetry Slam

4D (bei der Stadt)

1c

1G – 2A – 3E

2a

Koffer Nr. 2

2c

1. süßen – 2. schwarzen – 3. internationalen – 4. rechten – 5. leeren – 6. schweren

2e

Regel: Adjektive im Dativ enden meistens auf -en.

3

(Lösungsbeispiel)

interessanten – großen – grauen – alten

5a

A. Das Leben ist der beste Lehrer.

B. Zusammen sind wir stark.

C. Hast du einen Traum? – Dann realisiere ihn!

5b

Text B

5c

zu Text A passt: Quiz

zu Text B passen: Handicap, gute Freunde, Vertrauen

zu Text C passen: mein Traum, Konflikt

5d

Text A:

ungebildet: weiß nicht viel, weil er nichts gelernt hat und nicht zur Schule gehen konnte

geboren: zur Welt gekommen

Komplott: geheimer Plan

verhört: stellt viele Fragen

Text B:

Außenseiter: nicht integriert

Krücken: Gehhilfen;

leiht: gibt etwas für eine bestimmte Zeit

7a

Wie der bestimmte Artikel.

10

1f (für das Schul-/Abschlussfest)

2f (im Sommer)

3r

4r

5r

6f (Sie wollen einen Artikel in der Schülerzeitung schreiben.)

7r

11a

Sophie: 16, 11c, Kleidung zeichnen und nähen

Ole und Edgar: 13, 8d, mit Gläsern Musik machen

Tabea: 15, 10a, singen

Tristan: 16, 11a, Klavier spielen

Patrick: 16, 10c, Graffitis machen/sprayen

11b

1. Modedesignerin – 2. Supertalent – 3. 16 – 4. nervös – sprayen / Graffitis machen

12a

ich werde – du wirst – er/es/sie wird – wir werden – ihr werdet – sie/Sie werden

12c

1b, 2c, 3d, 4a

1. Wenn mich jemand ärgert, **werde ich wütend.**

2. Wenn ich in einer peinlichen Situation bin, **werde ich rot.**

3. Wenn ich lange warten muss, **werde ich nervös.**

4. Wenn ich viele Stunden lese, **werde ich müde.**

14a

(Lösungsvorschläge)

links oben: Woher kommt deine Klavierlehrerin? Woher kommt dein Klavier?

oben Mitte: Wo machst du deine Graffitis? Wo sprayst du?

rechts oben: Warum bist du alleine hier?

links unten: Wann nähst du die Kleider? Wann hilft dir deine Mutter?

14b

Ole

14d

Sophie hat gewonnen, weil es viel Arbeit war und sie tolle Ideen hatte. Ihre Klamotten waren originell.

Das kann ich nach Kapitel 11

Wer gefällt euch am besten?

Das Mädchen mit ...

- a. der grünen Brille und dem gelben Schal.
- b. dem bunten T-Shirt und den roten Haaren.

Wie geht das Mädchen ins Kino?

Mit einem blauen Mantel und einer karierten Mütze.

Ergänzt.

Ich werde 15, du wirst 16 und er wird 17.

Wir werden wütend, wenn ihr nervös werdet.

Ergänzt.

Welche Schülerin ...

Welcher Lehrer ...

Welches Lied ...

Mit welchem Outfit ...

Welche Nummern ...

Kapitel 12: Heute hier, morgen dort

1a

1. Gartenzwerg – 2. Schwarzwälder Kirschtorte – 3. Brot – 4. Schloss Neuschwanstein

1b

Handy: Mobiltelefon

Dialekt: mehr im Süden als im Norden

Mülltrennung: Papier, Plastik, Glas sortieren

Fahrrad: alle Leute, Radtouren, Radwege super, viele Informationen

Alpen: gewandert

Schloss Neuschwanstein: Ludwig der Zweite

Fußball: München, Allianz Arena

Kartoffel: Pommes, auch Pasta und Reis

blond: nicht alle, aber viele

3

jedes Jahr, ab 15 Jahren, ein anderes Land, ein halbes oder ein Jahr, Gastland, zur Schule, Gastgeschwister, Land, Leute und Kultur kennenlernen, Sprache, aufregend, das erste Mal, gute Erfahrung, beliebteste Austauschländer: USA, englischsprachige Länder, China

4a

1f (Zwei Geschwister sind jünger.)

2r

3f (Die Deutschen reden schnell.)

4f (Eisbein mag sie nicht.)

5f (Sie ist nicht viel gereist.)

6r

7r

8r

4b

- aus der Mongolei
- in Hamburg, im Norden von Deutschland
- Gasteltern, Gastschwester, Hund
- das Wetter, die Leute, Fahrradfahren, Weihnachtsmarkt, früh dunkel
- Essen ist anders, Nudeln mit Zucker, viel gekocht
- viel gereist: Berlin, Frankfurt, Dresden, München, Bayern, Skilaufen
- cool, will wiederkommen

5

Regel: Das konjugierte Verb steht immer am Ende.

7a

1. Wo ist der Bahnhof? – W-Frage
2. Wie heißt das Mädchen? – W-Frage
3. Regnet es morgen? – Ja-/Nein-Frage
4. Ist Frank krank? – Ja-/Nein-Frage

7b

1. wie – 2. ob – 3. wann – 4. ob

7c

Regel:

Indirekte Fragen aus W-Fragen: mit einem W-Wort

Indirekte Fragen aus Ja-/Nein-Fragen: mit „ob“

9a

Ines war in Russland.

Luise war in Indien.

Markus war in Argentinien.

9d

1. Indien – 2. Russland – 3. Russland – 4. Argentinien – 5. Indien – 6. Argentinien – 7. Indien – 8. Argentinien – 9. Russland

11a

1. Deutschland
2. England: Fish und Chips – spricht niemand Deutsch – multikulti – alle Nationalitäten – Buckingham Palace
3. Italien: Strand, Wetter und Wasser – Pasta und Pizza – Eis – shoppen – Venedig
4. China: alle kleiner als ich – mit Stäbchen – Fondue – Karaoke – Shanghai hat riesige Hochhäuser

12b

1. USA – 2. Italien – 3. Frankreich

13a

- 1a – 2c – 3c – 4b – 5b – 6b – 7b – 8c – 9a – 10c

Das kann ich nach Kapitel 12

Macht indirekte Fragesätze.

Er/Sie fragt,

..., woher du kommst.

..., wie alt du bist.

..., ob du Katzen magst.

..., ob du gern Fußball spielst.

..., wo die Schule ist.

Ergänzt die Sätze.

viele

Niemand

Manche / Alle / Viele

Plateau 3

1

Wann ist Silvester? – Am 31.12.

Wie heißt die Hauptstadt von der Schweiz? – Bern.

Natascha findet, ... dass in Deutschland alles sauber ist.

Weißt du, wo ich wohne? – Klar, in der Beethovenstraße.

Wenn ich in der Schule etwas sagen muss, ... werde ich meistens rot.

Wir fahren nicht in die Berge, ... sondern ans Meer.

Bist du zur Party von Florian eingeladen? – Ja, ich freue mich schon.

Wenn ich pleite bin, ... bekomme ich manchmal Geld von meiner Oma.

Für wen kaufst du das Geschenk? – Für meinen Vater. Er hat Geburtstag.

Können Sie mit geschlossenen Augen Ihren Namen schreiben? – Keine Ahnung. Ich versuch' es mal.

Entschuldigung, können Sie mir sagen, ob der Bus Nr. 21 hier abfährt? – Nr. 21? Ja, in 10 Minuten.

Wann versteckt man Eier? – An Ostern.

Siehst du gerne Talentshows im Fernsehen? – Talentshows?? Nein, ich mag nur „Wer wird Millionär“.

Es regnet, ... trotzdem spiele ich Tennis.

Wie ist das Wetter heute in München? – Es ist kalt und es schneit.

Wofür gibst du viel Geld aus? – Für mein Handy.

Was ziehe ich nur für die Talentshow an? Was meinst du? – Am besten gefälltst du mir mit deinem grünen Rock und deiner roten Bluse.

Luise erzählt über ihren Austausch. Sie war in Indien auf einer Hochzeit. Das war super.

3a

A: 1, 3

B: 1, 4

6b

1. Ich habe letztes Jahr von März bis Dezember einen Schüleraustausch in Österreich gemacht.
2. Ich habe in Wien gewohnt und in meiner Familie hatte ich zwei Gastschwestern.
3. Mit ihnen bin ich zur Schule gegangen.
4. Am Anfang habe ich wenig verstanden, weil ich nicht viel Deutsch konnte.
5. Meine Gastschwestern haben mir viel geholfen.
6. Abends war ich dann von so viel Deutsch müde.
7. Aber im Dezember konnte ich schon Bücher auf Deutsch lesen.
8. Das war super. Am besten waren die österreichischen Süßigkeiten!
9. Die waren sehr lecker. Neu war für mich der Winter.
10. Es hat viel geregnet und geschneit.

8

(v.l.n.r.):

- ist, hast, ist
- Fußball, Reiten, Tanzen
- z. B. ehrlich, lustig, sportlich
- Ich war krank. / Ich konnte nicht, weil ich fernsehen wollte.
- ins Regal, auf den Tisch
- z. B. weil ich nach Deutschland fahren möchte.
- Schlecht.
- z. B. Am dritten Mai. / Am vierundzwanzigsten Dezember.
- z. B. ... spreche ich mit meiner Freundin. / ... frage ich meine Oma. / ... freue ich mich.
- werde, wird
- z. B. Mit wem telefonierst du gerne? / Mit wem lernst du? – Seit wann lernst du Deutsch?
- Gurken, Kartoffeln, Karotten
- Das Kleid ist zu groß/weit/lang. Die Hose ist zu kurz. Das T-Shirt ist zu eng/klein.
- schmeckt, steht, geht
- Weißt du, wann der Mathetest ist? Ich frage mich, wie viel das Spiel gekostet hat. Weißt du, wie das Mädchen heißt?
- Silvester – Karneval – Ostern
- Ich bin geschwommen. / Ich war im Konzert. Ich bin im Konzert gewesen.
- z. B. Es tut mir leid. / Stimmt nicht, ich bin pünktlich. / Aber das Kino beginnt erst um acht Uhr.
- auf dem Tisch / im Regal
- Wen hast du gesehen? Welche Sportart magst du?
- z. B. Mein Lieblingsplatz ist das Bett. Dort lese und schlafe ich.
- Heute sind es 15 Grad und es ist windig. Gestern waren es minus 3 Grad und es hat geschneit.
- neuen – neue – alten
- einen Schreibtisch/Schrank, ein Fenster, ein Bett, einen Teppich, eine Lampe
- Entschuldigung, wie viel Uhr ist es? – Entschuldigung, wo ist die Toilette?
- in der Bäckerei, auf dem Markt / im Supermarkt, im Buchladen
- Constanze ist kleiner als Bastian. Bastian ist kleiner als Kevin, aber größer als Constanze. Kevin ist der Größte.
- gegessen – besucht – geputzt – passiert

9a

Jenny: b. Oh super, zeig mal.

Felix: a. Wie viel kostet die Karte eigentlich?

Jakob: f. Was? 60 Euro – soo viel?

Felix: i. Und woher hast du so viel Geld?

Jakob: k. da bekomm ich ja

11a

1. Wenn ich nervös bin, **werde** ich rot. – 2. Peter sitzt **auf** dem Stuhl. – 3. Er **hat** ein Buch gelesen. – 4. Stefan ist **seit** Januar in der Klasse. – 5. Sandra **isst** einen Apfel.

11b

1. Typ 1: Ich glaube, dass ich nächstes Jahr besser Deutsch **spreche**.
2. Typ 2: Ich **gehe** gern mit meinem kleinen Hund spazieren.
3. Typ 1: Weißt du, wo Anna **wohnt**?
4. Typ 2: **Hat** er einen Hund?
5. Typ 1: Ich habe gestern ein Eis **gegessen**.